

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 11

Artikel: Jos.-M. Jacquard : geb. zu Lyon im Jahre 1752, gest. anno 1834

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jos. - M. Jacquard.
geb. zu Lyon im Jahre 1752, gest. anno 1834.

Jos. - M. Jacquard war sein Vater einflussreich durch seine
Erfahrung, die der Erfindung in unendlicher Tragweite diente.
Er war der Vater eines berühmten Bauers in Couron, einem Dorf in
der Gegend von Lyon. Selbst wird er der der Laône
gelegenen Steinwerke, ein der ägyptischen Granit ähnelnde gefundener
Stein von rother Farbe gewonnen, und in allen Größen für die Lyoner-
Steine transportiert. Dieser Stein lagte sein Fundament nieder, erließ
den heimlichen Hand, sein Glück bei der Erfindung der Erfindung.
Aber es gelang ihm nicht sich zu bereichern; er starb jung ein armer
der meisten Arbeiter seiner Profession, und hinterließ seinem Vater, in dem
Jacquard nicht als zwei Waisen.

Jacquard war ein Mann für die Handwerker gezogen, und da
sein großer Geist und seine Intelligenz den Aufwachen dieser Arbeit weit
überlegen war, so konnte er schon sehr jung von zwei Dingen, die alle
angesehenen Männer gewöhnlich zum Verstand anerkennen, nämlich von
Liebe und Reife. Claudine Boichon, die Mutter eines berühmten
und Freundes seines Vaters in Lyon, war der Gegenstand seiner Liebe.
er sah die Hand der selben und war glücklich. Claudine hatte ein
volles Bewusstsein für seine physische und geistige Kraft, und er
setzte ihm durch ihre Lieblichkeit und ihre Zärtlichkeit die Aus-
sicht, die er von ihrem Vater erwartete, in Folge unglücklicher Um-
stände aber nicht verwirklicht werden konnte. Jacquard ließ sich durch
nicht beeinflussen, um so weniger als ihm durch die Ehe das Glück und
die eigene Reife zu Theil wurde, wenn er bedachte, um seinen mariani-
schen Gefühlsgeheimnissen nachzugehen. Jeden Abend schlief und jeden
Morgen erwachte er mit einem neuen Plan im Kopf, immer darin zehend,
die Werkzeuge seiner, oder jedes anderen Berufs zu verbessern und
zu verbessern.
(Fortsetzung folgt)